

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

3.6.1889 (No. 150)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 3. Juni.

№ 150.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. Juni.

Die in Serbien lebhaft erörterte Frage, ob die Verhaftung des fortschrittlichen Parteichefs Garaschanin rechtlich begründet war, ist vom Gericht bejaht worden. Wir meldeten bereits, daß der gegen Garaschanin erlassene Haftbefehl dem Kriminalgerichte zugesandt worden ist, welches gesetzlich binnen vierundzwanzig Stunden darüber entscheiden mußte, ob derselbe aufrecht zu erhalten sei. Das Gericht hat nun, wie eine spätere Meldung aus Belgrad besagt, die Entscheidung des Untersuchungsrichters betreffs der Verhängung der Untersuchungshaft bestätigt. Auch der von Garaschanin erhobene Einspruch ändert einseitig an der Haft nichts, denn da die Entscheidung des Gerichts erster Instanz verfassungsmäßig vollstreckbar ist, verbleibt Garaschanin in der Untersuchungshaft. So befindet sich denn der Staatsmann, der sich so große und unlängbare Verdienste um das Land erworben und von dem man sagen kann, daß er es in europäischem Sinne umgeformt hat, in Haft unter der Anklage des Mordes. Von den zahlreichen Wechseln seines Lebens ist dieser wohl der unerwartetste, der unerwartetste auch für die Männer, welche jetzt die Ministerportefeuilles inne haben und welche, als er noch an der Spitze der serbischen Regierung stand — was noch gar nicht lange her ist — in der damals wenig zahlreichen Opposition ihre Plätze hatten. Garaschanin hat den raschen Wechsel politischer Situationen an sich selbst erfahren. Er ist heute in weiten Kreisen der serbischen Bevölkerung der bestgeachtete Mann. Die aufgeregte Volksmenge bedrohte sein Leben, so daß die Beamten derselben Regierung, die er bekämpfte, ihn schützen mußten, und bei der Verurteilung des in den Belgrader Straßentumulten angeblich von Garaschanin selbst getödteten Studenten Miskowitsch brach die fanatisirte Menge in Flüche und Racheeschreie gegen Garaschanin aus. Dem Gerichte fällt die Aufgabe zu, unbeeinträchtigt durch die im Volke herrschende Stimmung der Leidenschaft ruhig und sachlich die Anklage gegen Garaschanin zu verhandeln, die angeblichen Schuldbeweise auf das Gewissenhafteste zu prüfen und durch die peinlichste Sorgfalt des Verfahrens dem Verdachte auszuweichen, als ob der Prozeß gegen Garaschanin ein Tendenzprozeß sei. Wir haben in einer am Samstag nach Schluß der Redaktion eingetroffenen Depesche mitgetheilt, daß die serbische Regierung auf das Entschiedenste der Vermuthung entgegengetre, es liege dem Vergehen gegen Garaschanin ein politisches Motiv zu Grunde. Für diese Vermuthung liegt wohl auch keine ausreichende Veranlassung vor. Garaschanin und seine Partei sind vorläufig der Regentenschaft und dem Ministerium Genuß nicht gefährlich. Die Fortschrittspartei ist von der Gunst der öffentlichen Meinung, sie ist von mehreren ihrer früheren Hauptern im Stiche gelassen worden und bei der Stimmung, die in den Belgrader Vorgängen während der letzten Maitage sich geöffnet hat, vermag sie auch nicht zu hoffen, in den Stupshinwahlen des nächsten Herbstes das ihr verloren gegangene Terrain zurückzuerobieren. Man darf aber wohl erwarten, daß das Verfahren gegen Garaschanin in einem Geiste geführt werde, der auch den Verdacht eines tendenziösen Vorgehens auf das Bestimmteste widerlegt. In jedem Falle ist die Angelegenheit Garaschanins ein merkwürdiger Fall in der Reihe der raschen und unerwarteten politischen Wandlungen in den Balkanstaaten.

### Deutschland.

\*Berlin, 3. Juni. (Tel.) Wie aus Potsdam gemeldet wird, ist Seine Majestät der Kaiser gestern Abend 10<sup>3/4</sup> Uhr von der Station Wildpark aus nach Alfeld bei Brückelwitz abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin begleitete den Kaiser bis zum Bahnhof.

In der am vorigen Mittwoch abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde die Genehmigung den nachfolgenden Anträgen ertheilt: dem Antrage der Ausschüsse betreffend die Ermittlung des Alkoholgehalts des zur steuerlichen Abfertigung gelangenden Branntweins, dem Entwurf einer Verordnung wegen Abänderung resp. Ergänzung der Verordnungen vom 16. August 1876 und 4. März 1879, betreffend die Rationen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten und dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Erbschaftsteuer, letzterem Entwurf mit dem vom Landesauschuß von Elsaß-Lothringen beschlossenen Abänderungen. Die bereits erfolgte Ueberweisung der Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen über die Hypothekengebühren und über Grundeigentum, Hypothekensachen und Notariatsgebühren an die zuständigen Ausschüsse genehmigte die Versammlung. Mit der Vorberathung über die vom Reichstage zur Erwägung überwiesenen Petition

nen, betreffend die Herabsetzung resp. den Erlaß des Zolls für ungeschälte Reijensrübe, Senffamen, eichene Faßbodeentheile und Faselöl, wurden die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr beauftragt. Eine Eingabe, betreffend die Zollbegünstigung der Reijensrübefabrikation, wurde dem Vorsitzenden übergeben. Einer Eingabe wegen Aenderung des Ausbeuteverhältnisses bei der Getreidevermahlung für die Zollbehandlung bei der Ausfuhr, dem Gesuch des Vorstandes einer Aktiengesellschaft um Zulassung von Aktien mit einem geringeren Nominalbetrage als dem gesetzlichen Mindestbetrage und der Eingabe einer gräflichen Familie, betreffend die Anerkennung der Befreiung ihrer Mitglieder von der Wehrpflicht, beschloß der Bundesrath eine Folge nicht zu geben. Die vom Reichstage genehmigte Deklaration zum Artikel 3 der Internationalen Rechtskonvention wird zur Publikation gelangen, sobald die allseitige Inkraftsetzung zum 1. Juli d. J. sichergestellt ist.

Stuttgart, 2. Juni. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte gestern die Vorlage betreffend die Verbesserung der Gehälter der Staatsbeamten, Geistlichen und Schullehrer mit 72 gegen 14 Stimmen.

### Oesterreich-Ungarn.

Meran, 2. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Erzherzogin Valerie werden die Monate September und Oktober in Meran verbringen, für welche Zeit Schloß Trauttmansdorff gemiethet wurde. — Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht amtlich die Ernennung des Botschaftsrathes Dolicjanji v. Dolicjana zum Gesandten für Württemberg, Baden und Hessen. (Der bisherige Botschaftsrath der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Vatikan, Herr Alexander Dolicjanji v. Dolicjana, wird sich, nachdem er sich schon vor etlichen Tagen im Vatikan feierlich verabschiedet, demnächst auf seinen neuen Posten begeben. Alexander Dolicjanji v. Dolicjana ist im Jahre 1838 auf einem alten Stitze seiner Familie, Görmezö, im Zempliner Komitat geboren. Seine juristischen Studien absoluirte er als interner Jögling des Theresianums auf der Wiener Universität, wo er auch die Staatsprüfungen mit Erfolg bestand. Im Sommer 1861 in die Heimath zurückgekehrt, wurde er zum Honorar-Vicentiar des Zempliner Komitats ernannt. In den Staatsdienst trat er im Jahre 1863, und zwar zunächst als Rechtspraktikant bei der königlichen Tafel in Budapest. Im Jahre 1865 wurde er zum Konzeptpraktikanten bei der königlich ungarischen Statthalterei in Ofen, im Jahre 1867 zum Konzipisten im königlich ungarischen Ministerpräsidium und 1868 zum Ministerialsekretär dajelbst ernannt. Als Graf Andraffy im Jahre 1871 nach Wien ging, nahm er Herrn Dolicjanji mit. Der Letztere begleitete auch den Grafen Andraffy auf der Kaiserreise nach Petersburg im Jahre 1874. Im Jahre 1877 kam er mit dem Titel eines Legationsrathes zur Petersburger Botschaft, ein Jahr darauf als Wirklicher Legationsrath nach Madrid, dann nach dem Haag, Stockholm und Dresden, bis er 1886 zum Botschaftsrath beim Heiligen Stuhle ernannt wurde. Von hier nimmt er nun seinen Weg als Gesandter nach Süddeutschland). — Aus Kladno wird berichtet, daß der gestrige Tag im dortigen Streikrevier sehr ruhig verlief. Die vom Statthalter empfangene Arbeiterdeputation sagte für morgen die Wiederaufnahme der Arbeit zu.

### Italien.

Rom, 2. Juni. Der Papst spendete der „Propaganda“ eine Million Lire zu Missionszwecken.

### Frankreich.

Paris, 2. Juni. Der Präsident der Republik hat gestern seine Reise von Arras nach Lens fortgesetzt. Herr Carnot traf um 9<sup>3/4</sup> Uhr in Lens ein (einem bedeutenden Industriort des Kohlenbeckens im Departement Pas de Calais). Der Empfang war ein sehr warmer. Der Präsident wurde mit Rufen: „Es lebe Carnot! Es lebe die Republik!“ begrüßt. Vom Bahnhofe bis zum Rathhause war ein Duzend Ehrenportieren errichtet. 20 000 Bergleute besitzten vor Carnot in musterhafter Ordnung. Auf eine Ansprache, die der Vorsitzende des Komite's der Kohlengrubenarbeiter an ihn richtete, wies Präsident Carnot auf die Entwicklung der Kohlengruben in den Departements Pas de Calais und Nord hin und betonte, daß die Regierung bemüht sei, für billige Transportmittel zu sorgen.

### Großbritannien.

London, 1. Juni. Der Marquis v. Salisbury empfing, wie kurz erwähnt, eine Abordnung irischer Peers und unionistischer Parlamentsmitglieder, welche ihm eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Denkschrift zu Gunsten der Abschaffung des irischen Statthalter-

postens und der Herstellung einer königlichen Residenz in Dublin, die von einem Prinzen von Geblüt während einiger Zeit in jedem Jahre bewohnt werden sollte, überreichte. Der Premierminister erwiderte, das Cabinet werde die Vorschläge der Deputation, deren Wichtigkeit nicht zu verkennen sei, in reifliche Erwägung ziehen. Die angelegte Aenderung könne nur auf dem Wege der Gesetzgebung vollzogen werden, aber Jedermann wisse, wie schwierig es sein würde, einen derartigen Gesetzentwurf in der gegenwärtigen Parlamentsession zu erledigen. Einstweilen sei es nothwendig geworden, den durch den bevorstehenden Rücktritt Lord Londonderry's erledigten Bizekönigsposten wieder zu besetzen, und zwar habe der Earl v. Jelland diesen Posten angenommen. Hoffentlich werde diese Ernennung allgemeine Befriedigung gewähren. (Der neue Bizekönig von Irland ist 45 Jahre alt und begann seine politische Laufbahn als ein Whig. Im Jahre 1880 gehörte er der Regierung Gladstone's als parlamentarischer Lord-in-waiting (diensthuernder Kammerherr) an, aber er legte diesen Posten nieder, als Gladstone seine irische Landvorlage einbrachte, mit der er sich nicht einverstanden erklärte.)

### Rußland.

St. Petersburg, 2. Juni. Der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein ist hierher zurückgekehrt.

### Serbien.

Belgrad, 2. Juni. Laut amtlicher Feststellung sind während der jüngsten Tumulte ein Offizier und 19 Gendarmen theils verwundet, theils verletzt worden. Von den Tumultuanten sind 2 Personen getödtet und 12 verletzt worden. — Die Regentenschaft unterfertigte einen Ukas, durch welchen der zwischen Serbien und der Betriebsgesellschaft serbischer Bahnen bestehende Vertrag gelöst wird. Der Betrieb geht am heutigen Tage auf die Staatsverwaltung über. Die Maßregel erfolgte auf Grund der Berichte, welche Mißbräuche und Unregelmäßigkeiten in der Bahnverwaltung konstatarren.

### Amerika.

Rio de Janeiro, 2. Juni. Das gesammte Ministerium gab seine Demission.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Juni.

(Politische.) Wiederholt haben wir auf den erstaunlichen Aufschwung des Fernsprechers in Deutschland hingewiesen. Ganz Frankreich besitzt noch nicht so viele Fernsprecheilnehmer als Berlin allein. In Frankreich (Paris, Bordeaux, Havre, Lille, Marseille, Lyon, Nantes, Amiens, Nizza, Nancy u. s. w.) sind auf 10 757 Theilnehmer, in Berlin allein 11 000; in Deutschland 33 000. Bekanntlich hatten in Frankreich zuerst Privatgesellschaften das Fernsprechwesen in die Hand genommen; in Deutschland von Anfang an die Reichsverwaltung. In Paris zählt man jährlich 600 Fres. = 480 Mark für den Anschluß; in Berlin 150 Mark. Diese Zahlen bedürfen keiner weiteren Erläuterung. In England liegen die Verhältnisse nicht viel anders als in Frankreich, aus denselben Gründen.

7. Konstantz, 31. Mai. (Die neue Dampfschiffstation Staad), die morgen dem Verkehr übergeben wird, soll nach dem soeben ausgegebenen Sommerfahrplan in der Richtung von hier nach Ueberlingen 5 mal täglich und zwar zweimal direkt und dreimal über Meersburg befahren werden. Die Fahrten nach dieser Station, die auf dem Landwege 4 km, auf dem Seewege 6,5 km von hier entfernt ist, stellen sich auf dem I. Platz für die einfache direkte Fahrt auf 60 Pf., für die Hin- und Rückfahrt auf 75 Pf., auf dem II. Platz auf 40, bezw. 50 Pf.; von hier über Meersburg nach Staad kostet die einfache Fahrt auf dem I. Platz 80 Pf., auf dem II. 55 Pf., für die Hin- und Rückfahrt 1 M., bezw. 65 Pf.

### Neueste Telegramme.

Rom, 3. Juni. Die Stadt war anlässlich des Nationalfestes reich beslaggt. Der König hielt eine Revue über die Garnison ab, wobei er den Kronprinzen zum Major ernannte. Der Kronprinz kommandirte ein Bataillon. Der König wurde von einer ungeheuren Menschenmenge lebhaft begrüßt. Auch beim Quirinal fanden Ovationen statt. Zweimal erschien der König auf dem Balkon. Die Königin weilt noch in Neapel.

Madrid, 3. Juni. Durch ein gestern veröffentlichtes Dekret der Königin-Regentin ist die gegenwärtige Session der Kammer geschlossen worden. Die neue Session beginnt am 14. Juni.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

### Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 3. Juni. 74. Ab.-Vorst.: „Ein Sommernachts-traum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten, von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Handel und Verkehr.

W. St. Petersburg, 2. Juni. Die Kündigung der folgenden 5 Proz. Eisenbahnobligationen wurde gestern veröffentlicht: Felez-Drel von 1868 per 1. September, Felez-Graiff von 1867 per 1. Dezember, Koslow-Boronesch von 1867 per 1. Dezember, Kurst-Charlow und Charlow-Now von 1868 per 1. September 1889. Die entsprechende vierprozentige Konvertierungsanleihe wird demnach aufgelegt in Petersburg bei der Diskontobank, der Internationalen Bank und der Moskauer Kommerzbank, außerdem in Berlin, Amsterdam, Frankfurt und London.

Bremen, 1. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.70. Schwach.

Wien, 1. Juni. Weizen per Juli 18.70, per Novbr. 17.95. Roggen per Juli 14.15, per Nov. 14.30. Rüböl per 50 kg per Oktober 54.30.

Paris, 1. Juni. Weizen loco fest, per Herbst 6.89 G., 6.91 B. Hafer per Herbst 5.06 G., 5.08 B. Mais per Mai-Juni 4.43 G., 4.45 B., per Juli-August 4.57 G., 4.58 B. Kohlraps 12.70 bis 12.80. Wetter: schön.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Typo weiß, disponibel 17.—, per Juni 17.—, per August 17 1/2, per September-Dezember 17 1/2. Still. Amerikan. Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 92 1/2. Frsch.

Paris, 1. Juni. Rüböl per Juni 54.50, per Juli 54.75, per Juli-August 55.—, per Sept.-Dez. 56.—. Still. — Spiritus per Juni 41.75, per September-Dezbr. 42.25. Still. — Zucker,

weisser, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 58.50, per Okt.-Jan. 41.50. Fein. — Mehl, 12 Marques, per Juni 53.50, per Juli 53.50, per Juli-Aug. 53.40, per Sept.-Dez. 52.10. Still. — Weizen per Juni 22.90, per Juli 23.10, per Juli-Aug. 23.10, per September-Dezember 22.60. Still. — Roggen per Juni 14.75, per Juli 14.75, per Juli-Aug. 14.60, per Sept.-Dez. 14.25. Still. — Talg 58.50. Wetter: schön.

New-York, 1. Juni. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 6.90, dto. in Philadelphia 6.80, Mehl 3.15, Rother Winterweizen 0.81 1/2, Mais (New) 41, Zucker fair refining Muscov. 6 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2, Schmalz per Juli 7.03. Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2, Baumwolle-Zufuhr vom Tage 1 000 B., dto. Zufuhr nach Großbritannien 1 000 B., Zufuhr nach dem Continent 3 000 B. Baumwolle per Sept. 10.12, per Okt. 9.86.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Bank-Aktien'. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Kurse vom 1. Juni 1889.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and securities.

Frankfurter Kurse vom 1. Juni 1889.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and securities.

Badischer Frauenverein.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin haben geruht, uns zum Zweck der öffentlichen Ausstellung eine große Anzahl aus Schweden herrührender Gegenstände zu überlassen. Diefelben enthalten unter Anderem: ein Pastellporträt der schwedischen Prinzen, des Herzogs von Schonen und des Herzogs von Südermanland, schwedische Handarbeiten, Erzeugnisse der Korbinindustrie, Porzellanarbeiten, Holzschmiedereien, Lederarbeiten, Handarbeiten aus schwedischen Volksschulen u. s. w.

Die Ausstellung findet statt in den Räumen der Kunststidereihschule, Einkenheimerstraße 2, und ist geöffnet am Sonntag den 2. Juni, von 11-1 Uhr und von 3-6 Uhr, Montag den 3. Juni, Dienstag den 4. Juni, von 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr, Mittwoch den 5. Juni, von 11-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Karlsruhe, den 1. Juni 1889. W. 509.2. Der Vorstand der Abteilung I.

Advertisement for Mack's Gipsdielen (Ludwigsburg) featuring an image of a factory and text describing their products.

Neues von Heinrich Hansjakob. B. 514. Soeben erschien: Dürre Blätter. Erster Band.

Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Dienstag den 8. Oktober 1889, Vormittags 8 Uhr.

Dr. Landbauer, Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von Bremen nach New-York (in 8 bis 9 Tagen) Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien

Jean Ebert Mannheim K 3, 4 sowie dessen Agenten: Max Lembke, Herrenstraße 25, Karlsruhe, B. 831.4, August Schindel, Durlach.

Bürgerliche Rechtspflege.

Dr. v. Schauenburg, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

2. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Väter Wilhelm Umbroster und dessen Ehefrau Maria Anna, geb. Kuhn, von Wolsch die nachbeschriebenen, auf Gemartung Wolsch gelegenen Liegen-schaften am Montag dem 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Wolsch öffentlich versteigert und endgiltig zugelassen, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

dorf, wohnhaft zu Konstanz, wurde durch Erkenntnis des diesseitigen Gerichts vom 24. d. M., Nr. 6149, wegen Geisteschwäche entmündigt. Konstanz, den 27. Mai 1889. Großh. bad. Amtsgericht. v. Braun.

Erbsverteilung. B. 456. Ettlingen. Wilhelm Barmann, Tagelöhner von hier, ist kraft Gesetzes zum Nachlass seines am 22. Mai 1889 hier verstorbenen Vaters, Johann Barmann, Tagelöhner, als Witwe berufen.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wurde derselbe zu den Erbsverteilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens die Erbschaft lediglich Jenen zugeweiht würde, welchen sie zuzume, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. Ettlingen, den 28. Mai 1889. Großh. Notar Seb.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Altbürgermeister Jakob Mutter in Rütte am Montag dem 24. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhaus zu Rütte, die nachbeschriebenen Liegen-schaften auf Gemartung Rütte, Herrichried und Großherrichwand öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegen-schaften: A. Gemartung Rütte: 1. 36 89 Reufeld, Wiesen und Ger-büsch im Gewann: Herr-mannsgund. 10 41 57 Ackerland, Wiesen u. Wald mit einem Walsch- und Walsch-haus im Gewann: Oberthal. 2 19 32 Wald im Gewann: Kleiner Buchwald. 20 2 32 das Ganze ein geschlossenes, untheilbares Hofgut zu 29,000 M. Reumundzwanzig tausend Mark gewerthet. Zell a. G., den 23. Mai 1889. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Stein.

Handelsregister-Einträge.

B. 409. Nr. 12,000. Bruchsal. Ord. B. 182 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Bärtle u. Fofelner in Bruchsal. Die Gesellschafter sind: Adolf Bärtle, lediger Kaufmann von Pforzheim, und Reinhold Fofelner, Kaufmann von Gießen; dieser ist ver-ehelicht mit Margarethe, geb. Menzer von Langen in Hessen, ohne Errichtung eines Ehevertrags. Die Gesellschaft betreibt ein Dampf-sägewerk und die Cigarrenfabrikation. Bruchsal, den 24. Mai 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Armbrucker.

Handelsregister-Einträge.

B. 451. Nr. 4570. Waldkirch. 1. Die Firma Josef Rau in Waldkirch D. J. 52 des Firmenregisters ist erloschen. 2. Zum Firmenregister D. J. 108 wurde eingetragen die Firma: „Josef Rau in Waldkirch“. Inhaber der Firma ist Kaufmann Franz Josef Rau in Waldkirch. Nach dem mit seiner jetzigen Ehefrau, Maria, geb. Schwei-

ler dahier, unterm 2. Mai 1889 er-richteten Ehevertrage wirft jeder Theil von seinem Beiträgen 50 Mark in die Gütergemeinschaft, alles übrige, fünftige und jetzige Beiträgen beider Theile mit den darauf ruhenden Schulden wird von der Gemeinschaft aus-geschlossen und verliert seine Gültig-keit, infolgedessen nicht schon kraft Gesetzes als Liegen-schaft erklärt ist. Das Ge-schäft begann mit dem 15. März d. J. Waldkirch, den 23. Mai 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Eperli.

B. 452. Nr. 5203. Eberbach. Zu D. J. 164 des Firmenregisters, Firma Wilhelm Krauth in Eberbach, wurde heute eingetragen: Der Inhaber, Kaufmann Wilhelm Krauth von Eberbach ist verheiratet seit 25. Mai d. J. Nach § 1 des Ehevertrages a. d. Eberbach, den 22. Mai 1889, wirft jeder Ehe-gatte den Betrag von 50 Mark in die Gütergemeinschaft ein. Alles übrige Vermögen, welches die Brautleute am Tag des Beschlusses besitzen und wäh-rend der Ehe unter unentgeltlichem Titel erwerben, wird als Sondergut erklärt und mit den darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft aus-geschlossen. Eberbach, den 28. Mai 1889. Gr. Amtsgericht. Puchelt.

B. 471. Mannheim. Zum Handelregister wurde eingetragen: 1. Zu D. J. 122 Firm.Reg. Bb. III Firma: „E. Pauls“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu D. J. 629 Firm.Reg. Bb. III Firma: „Theodor Kaufmann“ in Feudenheim. Die Firma ist erloschen. 3. Zu D. J. 630 Firm.Reg. Bb. III Firma: „M. Jacoby“ in Mannheim. Inhaberin ist Rosa Jacoby, geb. May, geschiedene Ehefrau des Heinrich Ja-coby in Mannheim. 4. Zu D. J. 617 Firm.Reg. Bb. III Firma: „Adolf Wassermann“ in Mann-heim. Der am 1. Mai 1889 zwischen Adolf Wassermann und Mathilde Rich-tenfetter von Hof König. Amtsger-icht Eberbach auf dem Waldnach, er-richtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuverwendenden Betrag von 100 M. und die Ertragschaft be-schränkt werde. 5. Zu D. J. 115 Gef.Reg. Bb. VI Firma: „Gebrüder Stolzenberg“ in Mannheim. Der am 27. April 1889 zwischen dem Gesellschafter Ludwig Fer-dinand Gustav Stolzenberg und Klara Katharina Franziska Gertrude Zud-mayer von Mainz errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1, daß die Güter-gemeinschaft auf die Ertragschaft be-schränkt werde. Mannheim, den 24. Mai 1889. Großh. Amtsgericht 3. Düringer.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung dreier Dreckschienen von 13 m Durchmesser bei Quaderfundament auf den Stationen Leopoldshöhe, Eberach und Schopfheim für Maschinen von 74 Tonnen soll im Submissionswege vergeben werden. Für die Stärke der Träger in der Mitte, die 1100 m/m Stehblechhöhe haben müssen, wird das mögliche Widerstandsmoment auf 14000 in cm fest-gesetzt. Antragsende Firmen werden einge-laden, Angebote belegt mit Zeichnun-gen, die sowohl über die Gesamtan-ordnung als über die Abmessungen der einzelnen Theile Aufschluß geben, vorzulegen, verpackt und mit entpre-chender Aufschrift versehen, bis längstens Samstag den 8. Juni d. J. unter Angabe des längsten Lieferungs-termins anher einzureichen. Badel (Schweiz), den 24. Mai 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.